DAS EDLE MAHĀYĀNA-SŪTRA
DER VOLLKOMMENHEIT DER WEISHEIT,

GENANNT:

UNERSCHÜTTERLICHE BEENDIGUNG

(Diamant-Sūtra)

Übersetzung aus dem Tibetischen ins Deutsche von Conni Krause

FPMT Inc.
1632 SE 11th Avenue
Portland, OR 97214 USA
www.fpmt.org

Weitere Kopien des Textes sind in vielen Sprachen erhältlich über:

Materials@fpmt.org

VOLLKOMMENHEIT DER WEISHEIT : UNERSCHÜTTERLICHE BEENDIGUNG

In indischer Sprache: Ārya Vajra Cchedaka Prajñā Pāramitā Nāma Mahāyāna Sūtra [1]

In tibetischer Sprache: Phagpa shes rab kyi pha röl tu phyin pa rdo rdsche gcod pa zhes bya ba thegpa chen po'i mdo[2]

[In deutscher Sprache: Das Edle Mahāyāna-Sūtra der Vollkommenheit der Weisheit, genannt ‚Unerschütterliche Beendigung' [3]]

Verneigung vor allen Buddhas und Bodhisattvas.

Folgendes habe ich einst vernommen: Der Erhabene[4] hielt sich mit einer großen Sangha von Ordinierten - 1 250 Mönchen - sowie zahlreichen Großen Bodhisattvas im Gartengelände von Anāthapiṇḍada im Park des Prinzen Jeta in Śrāvastī auf. Am Morgen legte der Erhabene dann den Mönchsrock und Umhang an, nahm die Almosenschale und begab sich auf Almosengang hinaus in die große Stadt Śrāvastī. Nach dem Almosengang in die große Stadt Śrāvastī nahm er die Speisen zu sich. Nachdem er die Speisen zu sich genommen hatte, legte er den Umhang und die Almosenschale beiseite, denn er hatte es aufgegeben, später am Tage zu essen. Er wusch seine Füße, ließ sich in Vajrahaltung auf einem für ihn bereiteten Kissen nieder, richtete sich gerade auf und versetzte [den Geist] in klare Vergegenwärtigung.

Viele Mönche näherten sich dann dem Ort, wo sich der Erhabene befand, und als sie ihn erreichten, verbeugten sie sich mit dem Kopf zu seinen Füßen, umrundeten den Erhabenen drei Mal und ließen sich dann auf einer Seite nieder. Zu dieser Zeit setzte sich auch der Sthavira Subhūti, der zu eben diesem Gefolge gehörte. Der ehrbare Subhūti erhob sich dann von seinem Sitz, hängte das Umschlagtuch seiner Robe über eine Schulter, kniete mit dem rechten Knie auf der Erde nieder und verneigte sich mit zusammengelegten Händen vor dem Erhabenen. Dann ersuchte er den Erhabenen mit folgenden Worten: „Erhabener, es ist erstaunlich, in welchem Ausmaß der Tathāgata, Arhat, vollkommene Buddha den Großen Bodhisattvas den höchsten zu erbringenden Nutzen hat zukommen lassen, in welchem Maße der Tathāgata, Arhat, vollkommene

Buddha den Großen Bodhisattvas die höchste zu erweisende Gunst erwiesen hat – es ist erstaunlich, o Sugata. Erhabener, wie sollte jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, darin verbleiben, wie es verwirklichen, wie den Geist am besten lenken?" So fragte er, und der Erhabene antwortete dem ehrbaren Subhūti: „Gut, gut, Subhūti. Ganz recht, Subhūti, so ist es. Der Tathāgata hat den Großen Bodhisattvas höchsten Nutzen zukommen lassen; der Tathāgata hat den Großen Bodhisattvas umfassende Gunst erwiesen. Also höre, Subhūti, und behalte es gut im Sinn. Wie jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, darin verbleiben, es verwirklichen, den Geist am besten lenken soll: ich will es dir sagen." - „So sei es, Erhabener", bat der ehrbare Subhūti und lauschte, wie der Erhabene [sprach].

Und der Erhabene sprach zu dem ehrbaren Subhūti folgendermaßen: „Dazu, Subhūti, sollte jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, das Bewusstsein entwickeln, indem er denkt: ‚Wie viele es unter den Arten der Lebewesen auch gibt – seien es aus dem Ei Hervorgegangene, aus einem Leib Geborene, aus Wärme und Feuchtigkeit oder durch Wunder Entstandene, ob mit Form oder ohne Form, ob mit Unterscheidung, ob ohne, oder ob sie unterscheidungslos und doch nicht ohne Unterscheidung sind – so vielen auch in den Bereichen der Lebewesen die Bezeichnung Lebewesen zukommt, sie alle werde ich dazu bringen, über alles Leid hinauszugelangen in den Bereich des Nirvāṇa ohne Überreste von Skandhas. Doch obwohl so unermesslich viele Lebewesen über alles Leid hinausgelangt sein werden, so wird doch gar kein Lebewesen über alles Leid hinausgelangt sein. Warum? Subhūti, wenn ein Bodhisattva sich auf die Unterscheidung von Lebewesen einlässt, ist er nicht Bodhisattva zu nennen. Warum? Weil niemand, der sich auf Unterscheidung von Lebewesen, Unterscheidung von Lebendigem, Unterscheidung von Personen einlässt, Bodhisattva zu nennen ist, Subhūti. Ein Bodhisattva sollte auch Gaben geben, ohne bei Dingen zu verweilen, Subhūti. Er sollte Gaben geben, ohne bei irgendetwas zu verweilen. Er sollte auch geben, ohne bei Formen zu verweilen, und desgleichen sollte er geben, ohne bei Tönen, Gerüchen, Geschmäckern, Tastbarem und Phänomenen zu verweilen. Subhūti, ohne bei der Unterscheidung von überhaupt irgendetwas als Merkmal zu verweilen - so gibt ein Bodhisattva Gaben. Warum? Subhūti, das Ausmaß der Anhäufung von positivem Potenzial eines Bodhisattvas, der gibt, ohne bei irgendetwas zu verweilen, ist nicht leicht zu erfassen. Was meinst du, Subhūti: Ist es leicht, das Ausmaß des östlichen Himmelsraums zu erfassen?" Subhūti antwortete:

„Erhabener, das ist es nicht." Der Erhabene sprach: „Und ebenso – Subhūti, was meinst du, ist es leicht, das Ausmaß des südlichen, westlichen, nördlichen Himmelsraumes, des Raumes über uns, unter uns, eines der Himmelsrichtungen dazwischen oder des Raumes aller zehn Richtungen zu erfassen?" Subhūti antwortete: „Erhabener, das ist es nicht." Der Erhabene sprach: „Eben deshalb, Subhūti - genauso ist auch das Ausmaß von positivem Potenzial eines Bodhisattvas, der Gaben gibt, ohne bei etwas zu verweilen, nicht leicht zu erfassen, Subhūti.

Was meinst du, Subhūti, ist jemand anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten?" Subhūti antwortete: „Erhabener, so ist es nicht; jemand ist nicht anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten. Warum? Weil eben die vollkommenen Merkmale, die der Tathāgata nannte, nicht vollkommene Merkmale sind." So antwortete er, und der Erhabene sprach zu dem ehrbaren Subhūti Folgendes: „Insofern es vollkommene Merkmale gibt, Subhūti, insofern sind sie falsch. Soweit es vollkommene Merkmale nicht gibt, so weit sind sie nicht falsch. In dieser Weise sollte man den Tathāgata als Merkmal und merkmalslos ansehen."

So sprach der Erhabene, und der ehrbare Subhūti sagte zu ihm: „Erhabener, wie kann es geschehen, dass in der Zukunft am Ende der letzten 500 [Jahre der Lehre], wenn der heilige Dharma völlig vernichtet sein wird, irgendwelche Wesen korrekte Unterscheidung in Bezug auf solche Erklärungen der Sūtra-Worte hervorbringen?" Der Erhabene sprach: „Subhūti, sprich nicht so - wie es geschehen kann, dass in der Zukunft am Ende der letzten 500 Jahre, wenn der Dharma völlig zugrunde gerichtet sein wird, irgendwelche Wesen korrekte Unterscheidung in Bezug auf solche Erklärungen der Sūtra-Worte hervorbringen. Subhūti, auch in der Zukunft, am Ende der letzten 500 Jahre, wenn der heilige Dharma völlig zugrunde gegangen sein wird, wird es Große Bodhisattvas geben, die Ethik besitzen, Qualitäten besitzen und Weisheit besitzen. Auch haben jene Großen Bodhisattvas nicht [nur] einem Buddha Ehre erwiesen, nicht [nur] vor einem Buddha Wurzeln von Heilsamem hervorgebracht, Subhūti, sondern es werden Große Bodhisattvas auftauchen, die vielen hunderttausend Buddhas Ehre erwiesen, vor vielen hunderttausend Buddhas Wurzeln von Heilsamem hervorgebracht haben. Der Tathāgata kennt sie, der Tathāgata sieht sie, die auch nur einen einzigen Bewusstseinszustand von Vertrauen in solche Erklärungen der Sūtra-Worte erlangt haben, Subhūti. All diese Wesen, Subhūti, werden unermessliche Anhäufungen

positiven Potenzials hervorbringen und ansammeln. Warum ist das so? Weil jene Großen Bodhisattvas, Subhūti, sich nicht auf die Unterscheidung eines Selbst einlassen, auf Unterscheidung von Lebewesen, auf Unterscheidung von Lebendigem, auf Unterscheidung von Personen einlassen werden. Jene Großen Bodhisattvas werden sich weder auf die Unterscheidung [von etwas] als ‚Phänomen' noch als ‚Nicht-Phänomen' einlassen; sie werden sich weder auf Unterscheidung noch auf Unterscheidungslosigkeit einlassen, Subhūti. Warum? Wenn die Großen Bodhisattvas sich auf Unterscheidung von Phänomenen einlassen würden, so wäre eben dies auch ein Auffassen von jenen als Selbst, Auffassen als Lebewesen, Auffassen als Lebendiges, Auffassen als Person. Und wenn sie sich auf Unterscheidung von Phänomenen als ‚selbstlos' einlassen würden, so wäre auch dies ein Auffassen von jenen als Selbst, Auffassen als Lebewesen, Auffassen als Lebendiges, Auffassen als Person. Warum? Bodhisattvas sollten Phänomene weder verkehrt auffassen noch Nicht-Phänomene erfassen, Subhūti."

Daher, aus dieser Absicht heraus, sprach der Erhabene: „Wenn diejenigen, die wissen, dass diese Aufstellung des Dharma wie ein Boot ist, sogar Dharmas aufgeben sollen - was braucht man da Nicht-Dharmas noch zu erwähnen?"

Weiter sprach der Erhabene zu dem ehrbaren Subhūti: „Was meinst du, Subhūti: gibt es den Dharma der Buddhaschaft, welcher vom Tathāgata in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung vollkommen verwirklicht wurde, überhaupt? Meinst du, dass der Tathāgata solch einen Dharma überhaupt lehrte?" Der ehrbare Subhūti antwortete folgendermaßen: „Erhabener, wie ich die Bedeutung dessen verstehe, was der Erhabene lehrte, so gibt es überhaupt keinen Dharma der Buddhaschaft, den der Tathāgata in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung vollkommen verwirklichte. Der Dharma, den der Tathāgata lehrte, existiert überhaupt nicht. Warum? Weil der Dharma, den der Tathāgata in vollkommener Buddhaschaft verwirklichte oder zeigte, nicht zu erfassen ist, nicht auszudrücken ist; er ist weder Dharma noch Nicht-Dharma. Warum? Weil die Edlen Wesen sich durch Nicht-Zusammengesetztes auszeichnen [5]."

Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du: Wenn irgendein Sohn oder eine Tochter edler Art dieses große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, würde jener Sohn oder jene Tochter edler Art auf dieser Grundlage eine immense Anhäufung

positiven Potenzials hervorbringen?” Subhūti antwortete: „Immens, Erhabener, immens, Sugata. Der Sohn oder die Tochter edler Art brächte auf dieser Grundlage immense Anhäufung positiven Potenzials hervor. Warum? Weil eben diese Anhäufung positiven Potenzials keine existente Anhäufung ist; also lehrte der Tathāgata so [genannte] ‚Anhäufung positiven Potenzials, Anhäufung positiven Potenzials’.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, verglichen mit einem Sohn oder einer Tochter edler Art, der oder die dieses große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten ganz mit den Sieben kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, bringt jemand, wenn er auch nur einen vierzeiligen Vers dieser Aufstellung des Dharma erfasst hat, anderen völlig richtig erklärt und völlig korrekt lehrt, auf dieser Grundlage eine Anhäufung positiven Potenzials hervor, die noch viel größer, zahllos und unermesslich ist. Warum? Weil daraus die unübertreffliche, vollständige Erleuchtung der Tathāgatas, Arhats, vollkommenen Buddhas entstanden ist, Subhūti; auch die erhabenen Buddhas sind daraus entstanden. Warum? Die Buddha-Dharmas, die Buddha-Dharmas genannt werden, jene Buddha-Dharmas lehrte der Tathāgata als nicht existent, Subhūti, deshalb sind sie ‚Buddha-Dharmas’ zu nennen.

Subhūti, was meinst du - denkt jemand, der in den Strom eingetreten ist: ‚Ich habe das Ergebnis des Stromeintritts erreicht’?” Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil er überhaupt nirgends eingetreten ist, Erhabener; deshalb wird er ‚jemand, der in den Strom eingetreten ist’ genannt. Er ist weder in Formen eingetreten noch in Töne, Gerüche, Geschmäcker und Tastbares, noch ist er in Phänomene eingetreten; daher wird er ‚jemand, der in den Strom eingetreten ist’ genannt. Warum? Erhabener, wenn der in den Strom Eingetretene dächte: ‚Ich habe das Ergebnis des Stromeintritts erreicht’, so würde eben dies zum Aufassen dessen als Selbst, zum Auffassen als Lebewesen, Auffassen als Lebendiges, Auffassen als Person.” Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhūti - denkt derjenige, der [nur noch] einmal wiederkehrt: ‚Ich habe das Ergebnis des Einmal-Wiederkehrens erreicht’?” Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil überhaupt kein Phänomen des Eingetretenseins in eben dieses Einmal-Wiederkehren existiert - deshalb wird es ‚[nur noch] Einmal-Wiederkehren’ genannt. Warum? Erhabener, wenn der Einmal-Wiederkehrer dächte: ‚Ich habe das Ergebnis des Einmal-Wiederkehrens erreicht’, so würde eben dies zum Auffassen dessen als Selbst, zum Auffassen als Lebewesen, Auffassen als Lebendiges, Auffassen als Person.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, was

meinst du - denkt derjenige, der nicht mehr wiederkehrt: ‚Ich habe das Ergebnis des Nicht-mehr-Wiederkehrens erreicht’?” Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil überhaupt kein Phänomen des Eingetretenseins in eben dieses Nicht-mehr-Wiederkehren existiert - deshalb wird es ‚Nicht-mehr-Wiederkehren’ genannt.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du - denkt ein Arhat: ‚Ich habe das Ergebnis der Arhatschaft erreicht’?” Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Erhabener, weil das ‚Arhat’ genannte Phänomen überhaupt nicht existiert. Wenn ein Arhat dächte: ‚Ich habe das Ergebnis der Arhatschaft erreicht’, würde eben dies zum Auffassen dessen als Selbst, zum Auffassen als Lebewesen, Auffassen als Lebendiges, Auffassen als Person. Erhabener, der Tathāgata, Arhat, vollkommene Buddha hat mir die Vorhersage als einem Hervorragendem unter denen, die ohne Geistesplagen bleiben, gemacht; dennoch, Erhabener, und wäre ich auch Arhat, frei von Begierden, so dächte ich, o Erhabener, nicht: ‚ich bin Arhat’. Erhabener, dächte ich: ‚Ich habe Arhatschaft erreicht’, so hätte der Tathāgata mir nicht prophezeit: ‚Subhūti, der Sohn edler Art, ist hervorragend unter denen, die ohne Geistesplagen bleiben – weil er bei überhaupt nichts verweilt, bleibt er ohne Geistesplagen.”

Der Erhabene sprach: „Was meinst du, Subhūti, existiert jener Dharma, welchen der Tathāgata vom Tathāgata, Arhat, vollkommenen verwirklichten Buddha Dīpaṇkara empfing, überhaupt?” Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Der Dharma, welchen der Tathāgata von dem Tathāgata Dīpaṇkara empfing, existiert überhaupt nicht."

Der Erhabene sprach: „Subhūti, würde ein Bodhisattva sagen: ‚Ich werde die errichteten [Buddha-]Felder verwirklichen’, so wäre das unwahr gesprochen. Warum? Die errichteten [Buddha-]Felder, die errichtete [Buddha-]Felder genannt werden, Subhūti, - jene Errichtungen sind vom Tathāgata als nicht-existent gelehrt worden, deshalb sind sie ‚errichtete [Buddha-]Felder’ zu nennen.

Folglich sollte ein Großer Bodhisattva das Bewusstsein entwickeln, ohne auf solche Art zu verweilen, Subhūti, sollte das Bewusstsein entwickeln, ohne bei überhaupt irgendetwas zu verweilen. Das Bewusstsein sollte auch entwickelt werden ohne bei Formen zu verweilen und auch ohne bei Tönen, Gerüchen, Geschmäckern, Tastbarem und Phänomenen zu verweilen.

Zur Veranschaulichung Folgendes, Subhūti: Wenn der Körper eines Lebewesens, zum Beispiel, so wie der König der Berge, Berg Meru, ist - was meinst du, Subhūti, ist dieser Körper groß?” Subhūti antwortete: „Dieser Körper ist groß, Erhabener, dieser Körper ist groß, Sugata. Warum? Der Tathāgata lehrte, dass er kein Ding ist; deshalb wird dieser Körper ‚groß’ genannt. Weil er kein Ding ist, deswegen wird er Körper genannt.”

Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du: Wenn es ebenso viele Ganges-Flüsse gäbe, wie es Sandkörner im Flussbett des Ganges gibt, wären die Sandkörner all jener Ganges-Flüsse zahlreich?” Subhūti antwortete: „Erhabener, wenn die Ganges-Flüsse schon so viele wären, was soll man da erst von deren Sandkörnern sagen!” Der Erhabene sprach: „Subhūti, du sollst es wertschätzen, sollst es ganz verstehen: Wenn ein Mann oder eine Frau so viele Weltensysteme wie die Sandkörner all jener Ganges-Flüsse ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und den Tathāgatas, Arhats, vollkommenen Buddhas als Gabe darbrächte, was meinst du, Subhūti, würde jener Mann oder jene Frau auf dieser Grundlage immenses positives Potenzial entwickeln?” Subhūti antwortete: „Immens, Erhabener, immens, Sugata. Jener Mann oder jene Frau würde auf dieser Grundlage immenses positives Potenzial entwicken.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, verglichen mit jemandem, der so viele Weltensysteme ganz mit den Sieben kostbaren Dingen anfüllte und den Tathāgatas, Arhats, vollkommenen Buddhas darbrächte, erzeugt jemand, wenn er auch nur einen vierzeiligen Vers dieser Aufstellung des Dharma erfasst hat, anderen völlig richtig erklärte und völlig korrekt lehrte, auf eben dieser Grundlage noch viel mehr, unzählbares, unermessliches positives Potenzial. Und, Subhūti, wenn schon der Ort, an welchem auch nur ein vierzeiliger Vers dieser Aufstellung des Dharma ausgesprochen oder gelehrt wird, zu einer Verehrungsstätte der Welt samt Göttern, Halbgöttern und Menschen wird, was braucht man dann noch zu erwähnen, dass jemand, der diese Aufstellung des Dharma aufnimmt, aufschreibt, behält, berührt, liest, ganz versteht und sich angemessen zu Bewusstsein bringt, zu etwas höchst Erstaunlichem wird! An jenem Ort verweilt unser Lehrer [Buddha] oder wer sonst als geeignete/r spirituelle/r Meister/in gilt.”

So sprach er, und der ehrbare Subhūti richtete folgende Frage an den Erhabenen: „Wie heißt diese Aufstellung des Dharma, Erhabener, wie soll sie behalten werden?” So fragte er, und der Erhabene sprach zu dem ehrbaren Subhūti: „Diese Aufstellung des

Dharma heißt Vollkommenheit der Weisheit, Subhūti, behaltet sie so. Warum? Weil die Vollkommenheit der Weisheit, die der Tathāgata lehrte, nicht die Vollkommenheit der Weisheit ist, Subhūti, deshalb ist sie ‚Vollkommenheit der Weisheit' zu nennen. Subhūti, was meinst du - existiert überhaupt irgendein Dharma, den der Tathāgata lehrte?" Subhūti antwortete: „Erhabener, ein Dharma, den der Tathāgata lehrte, existiert überhaupt nicht."

Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du: Sind es viele Staubpartikel, die es im großen Weltensystem der tausend mal tausend mal tausend Welten gibt?" Subhūti antwortete: „Erhabener, es sind viele Staubpartikel, Sugata, es sind viele, Warum? Erhabener, der Tathāgata lehrte, was Staubpartikel sind, als nicht-existente Partikel, deshalb sind sie ‚Staubpartikel' zu nennen. Was Weltensysteme sind, hat der Tathāgata als nicht-existente Weltensysteme gelehrt, deshalb sind sie ‚Weltensysteme' zu nennen."

Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du: ist jemand anhand der 32 Merkmale Großer Wesen als Tathāgata, Arhat, vollkommener Buddha zu betrachten?" Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so. Warum? Weil die 32 Merkmale Großer Wesen, die vom Tathāgata gelehrt worden sind, als merkmalslos gelehrt worden sind, deshalb sind sie ‚die 32 Merkmale Großer Wesen' zu nennen."

Der Erhabene sprach: „Subhūti, verglichen mit einem Mann oder einer Frau, die so viele Körper, wie es Sandkörner im Flussbett des Ganges gibt, vollständig aufgegeben haben, bringt jemand, wenn er auch nur einen vierzeiligen Vers dieser Darstellung des Dharma erfasst und anderen richtig gelehrt hat, auf dieser Grundlage noch viel mehr, zahlloses, unermessliches positives Potenzial hervor [als jene]." Da kamen dem ehrbare Subhūti, bewegt durch die Kraft des Dharma, die Tränen. Nachdem er die Tränen fortgewischt hatte, sagte er zum Erhabenen: „Auf wie viele Weisen der Tathāgata diese Darstellung des Dharma gelehrt hat, ist erstaunlich, Erhabener, erstaunlich, Sugata. Erhabener, seit meine ursprüngliche Weisheit entstand, habe ich diese Aufstellung des Dharma noch nirgends gehört.[6] Erhabener, all die Wesen, die korrekte Unterscheidung in Bezug auf diese Sūtra-Erklärung entwickeln, werden höchst erstaunlich sein. Warum? Erhabener, was korrekte Unterscheidung ist, eben dies ist keine Unterscheidung; daher lehrte der Tathāgata so [genannte] korrekte

Unterscheidung. Erhabener, dass ich die Erklärung dieser Darstellung des Dharma verstehe und wertschätze, nicht das erstaunt mich, sondern die Wesen späterer Zeit, Erhabener, in der Zeit der letzten 500 [Jahre der Lehre], welche diese Aufstellung des Dharma aufnehmen, aufschreiben, behalten, berühren, lesen und ganz verstehen, die werden etwas höchst Erstaunliches sein. Und, Erhabener, sie werden sich nicht auf die Unterscheidung eines Selbst einlassen, sich nicht auf die Unterscheidung als Lebewesen, Unterscheidung als Lebendiges, Unterscheidung als Person einlassen. Warum? Was Unterscheidung als Selbst, Unterscheidung als Lebewesen, Unterscheidung als Lebendiges, Unterscheidung als Person ist, eben das ist keine existente Unterscheidung. Warum? Weil die Buddhas, Tathāgatas, frei von allen Unterscheidungen sind.[7]" So sprach er, und der Erhabene richtete an den ehrbaren Subhūti folgende Worte: „So ist es, Subhūti. So ist es. Lebewesen, welche bei dieser Sūtra-Erklärung nicht erschrecken, sich nicht fürchten, nicht von Furcht erfüllt sein werden, sind etwas höchst Erstaunliches. Warum? Subhūti, diese höchste Vollkommenheit der Weisheit, gelehrt vom Tathāgata, die höchste Vollkommenheit der Weisheit, welche der Tathāgata lehrte, ist von zahllosen erhabenen Buddhas ebenfalls gelehrt worden; deshalb ist sie ‚höchste Vollkommenheit der Weisheit' zu nennen.

Und, Subhūti, die Vollkommenheit der Geduld, die der Tathāgata lehrte, eben diese ist nicht vollkommen[8]. Warum? Subhūti, zu jener Zeit, als der König von Kaliṇga mir Gliedmaßen und kleinere Teile des Körpers abtrennte, kam in mir keine Unterscheidung als ein Selbst, als Lebewesen, als Lebendiges, als Person auf; in mir war keine Unterscheidung und auch keine Nicht-Unterscheidung. Warum? Subhūti, wenn zu jener Zeit in mir Unterscheidung als Selbst aufgekommen wäre, wäre zu der Zeit auch die Unterscheidung von Böswilligkeit entstanden; und wenn Unterscheidung als Lebewesen, als Lebendiges, als Person aufgekommen wäre, so wäre ebenfalls die Unterscheidung von Übelwollen entstanden. Subhūti, durch Hellsicht weiß ich, dass auch als ich 500 Leben in vergangener Zeit ein Rishi namens ‚Verkünder von Geduld' war, keine Unterscheidung als Selbst, Unterscheidung als Lebewesen, Unterscheidung als Lebendiges und als Person in mir aufkam. Indem er also jegliche Unterscheidungen völlig aufgibt, Subhūti, sollte ein Großer Bodhisattva das Streben nach unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung entwickeln. Diese Einstellung sollte auch entwickelt werden, ohne bei Formen zu verweilen und auch ohne bei Tönen, Gerüchen, Geschmäckern und Tastbarem zu verweilen. Das Bewusstsein soll entwickelt werden,

indem man auch bei Phänomenen nicht verweilt. Das Bewusstsein soll entwickelt werden, indem man auch bei Nicht-Phänomenen nicht verweilt. Das Bewusstsein soll entwickelt werden, ohne bei überhaupt irgendetwas zu verweilen. Warum? Was verweilt, eben das verweilt nicht. Deswegen hat der Tathāgata gesagt: Der Bodhisattva soll Gaben geben, ohne bei irgendetwas zu verweilen. Und so, Subhūti, soll der Bodhisattva zum Wohl aller Wesen die Gabe vollständig hingeben. Eben das, was Unterscheidung als Lebewesen ist, ist keine Unterscheidung. Die, die der Tathāgata alle Lebewesen nennt, eben diese Lebewesen sind ebenfalls nicht-existent. Warum? Weil der Tathāgata einwandfrei spricht, wahr spricht, so spricht, wie es ist. Weil der Tathāgata nicht verkehrt spricht, Subhūti. Und, Subhūti, in dem Dharma, den der Tathāgata in vollkommener Buddhaschaft verwirklichte oder zeigte, ist weder Wahrheit noch Falschheit.

Subhūti, zur Veranschaulichung Folgendes: so wie ein Mensch, der Augen hat und in Dunkelheit eintritt, nichts sieht – so ist ein Bodhisattva zu betrachten, der eine Gabe ganz und gar hingibt, weil er in [die Vorstellung von etwas als] Ding verfällt. Oder, Subhūti, zur Veranschaulichung Folgendes: So wie ein Mensch, der Augen hat, bei Tagesanbruch, wenn die Sonne aufgeht, vielerlei Formen sieht – so ist ein Bodhisattva zu betrachten, der eine Gabe ganz und gar hingibt, ohne in [die Vorstellung von etwas als] Ding zu verfallen. Und Subhūti, die Söhne und Töchter edler Art, die diese Aufstellung des Dharma aufnehmen, behalten, berühren, lesen, ganz verstehen und anderen ausführlich und völlig korrekt lehren - der Tathāgata kennt sie, der Tathāgata sieht sie. All diese Wesen werden unermessliche Anhäufungen positiven Potenzials hervorbringen. Und Subhūti, wenn, verglichen mit einem Mann oder einer Frau, der oder die zur Morgenzeit so viele Körper vollständig aufgibt, wie es Sandkörner im Flussbett des Ganges gibt, zur Mittags- und Abendzeit wiederum so viele Körper wie Sandkörner im Flussbett des Ganges vollständig aufgibt und in solcher Anzahl viele Millionen Billiarden Äonen lang Körper vollständig aufgibt - wenn dann jemand, der diese Darstellung des Dharma, nachdem er sie gehört hat, nicht ablehnt, daraus noch viel *mehr* - zahlloses, unermessliches positives Potenzial hervorbringt, was soll man dann erst von jemandem sagen, der sie, nachdem sie niedergeschrieben ist, aufnimmt, behält, berührt, liest, ganz versteht und anderen ausführlich und völlig korrekt lehrt! Subhūti, diese Aufstellung des Dharma ist unvorstellbar und unvergleichlich, und auch ihr vollständiges Heranreifen sollte als genauso unvorstellbar erkannt werden. Der

Tathāgata hat sie zum Wohle der Wesen gelehrt, die wirklich ins höchste Fahrzeug eingetreten sind, zum Wohle der Wesen, die wirklich ins vortrefflichste Fahrzeug eingetreten sind. Der Tathāgata kennt sie, der Tatagata sieht sie, die diese Aufstellung des Dharma aufnehmen, behalten, berühren, lesen, ganz verstehen, anderen ausführlich und völlig korrekt lehren. All diese Wesen werden mit einer unermesslichen Anhäufung positiven Potenzials ausgestattet sein, mit einer unvorstellbaren, unvergleichlichen, unschätzbaren, maßlosen Anhäufung positiven Potenzials ausgestattet sein. All diese Wesen tragen meine Erleuchtung auf der Schulter[9]. Warum? Diejenigen mit Hang zum Niederen können diese Aufstellung des Dharma nicht hören, Subhūti, nicht diejenigen mit der Ansicht eines Selbst, der Ansicht als Lebewesen, der Ansicht als Lebendiges, der Ansicht als Person - sie können dies nicht hören, aufnehmen, behalten, lesen, ganz verstehen; das ist nicht möglich. Selbst der Ort, Subhūti, an welchem dieses Sūtra gelehrt wird, ist würdig verehrt zu werden von der Welt samt Göttern, Menschen und Halbgöttern; dieser Ort ist der Verneigung würdig und der Umrundung, dieser Ort wird gleichsam zu einem Schrein. Doch werden die Söhne und Töchter edler Art, welche die Worte eines solchen Sūtra aufnehmen, behalten, berühren, lesen, ganz verstehen, geplagt werden, schwer geplagt werden, Subhūti. Warum? Weil diesen Wesen dadurch, dass sie geplagt werden, in eben diesem Leben bereinigt wird, was sie in früheren Leben an unheilsamen Handlungen begangen haben, welche [sonst] zu Geburten in niederen Bereichen führen würden. Sie werden auch die Erleuchtung des Buddha erlangen, Subhūti

Subhūti, durch Hellsicht weiß ich, dass es in einer Zeit, die noch viel länger zurückliegt als ein zahlloses Äon, viel früher noch als selbst vor dem Tathāgata, Arhat, vollkommenen Buddha Dīpaṇkara, 84 Millionen Billiarden Buddhas gab, die ich erfreut habe, nicht enttäuscht habe, da ich nichts tat, was sie betrübte. Subhūti, von allem, was ich tat, jene erhabenen Buddhas zu erfreuen, sie nicht zu enttäuschen, und dem, was in späterer Zeit, in den letzten 500 [Jahren der Lehre], jemand tut, der dieses Sūtra aufnimmt, aufschreibt, behält, berührt, liest und ganz versteht, kommt dieser letzteren Anhäufung positiven Potenzials jene frühere Anhäufung positiven Potenzials nicht mal zum hundertsten Teil, nicht einmal zu einem Tausendstel oder Hunderttausendstel auch nur nahe, sie kann Zahl, Berechnung, Maß, Beispiel, Vergleich und Grund nicht standhalten. Subhūti, wenn ich beschreiben würde, wie viel positives Potenzial die Söhne und Töchter edler Art zu der Zeit erhalten, würde den Wesen schwindelig werden

und ihr Geist ganz verwirrt. Subhūti, diese Aufstellung des Dharma ist unvorstellbar und unvergleichlich, und auch ihr vollständiges Heranreifen sollte als genauso unvorstellbar erkannt werden.”

Daraufhin richtete der ehrbare Subhūti folgende Frage an den Erhabenen: „wie sollen diejenigen, die wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten sind, darin verbleiben, wie es ausüben, wie den Geist am besten lenken, Erhabener?” So fragte er, und der Erhabene antwortete dem ehrbaren Subhūti: „Dazu, Subhūti, sollte jemand, der wirklich ins Fahrzeug der Bodhisattvas eingetreten ist, das Bewusstsein entwickeln, indem er denkt: ‚Ich werde alle Lebewesen dazu bringen, über alles Leid hinauszugelangen in den Bereich des Nirvāṇa ohne Überreste von Skandhas. Doch obwohl so unermesslich viele Lebewesen über alles Leiden hinausgelangt sein werden, wird doch gar kein Lebewesen über alles Leid hinausgelangt sein. Warum? Subhūti, wenn ein Bodhisattva sich auf die Unterscheidung von Lebewesen einlässt, ist er nicht Bodhisattva zu nennen, und auch wenn er sich auf [die anderen] Unterscheidungen bis hin zu der der Person einlässt, ist er nicht Bodhisattva zu nennen. Warum? Weil die ‚wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug Eingetretensein’ genannten Phänomene überhaupt nicht existieren, Subhūti.

Was meinst du, Subhūti: Existiert jener Dharma, welchen der Tathāgata von dem Tathāgata Dīpaṇkara in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung, verwirklichter, vollkommener Buddhaschaft erlangte, überhaupt?” Der ehrbare Subhūti antwortete dem Erhabenen: „Jener Dharma, welchen der Tathāgata von dem Tathāgata Dīpaṇkara in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung, verwirklichter, vollkommener Buddhaschaft erlangte, existiert überhaupt nicht, Erhabener.” Der Erhabene sprach zu dem ehrbaren Subhūti: „So ist es, Subhūti, so ist es. Der Dharma, welchen der Tathāgata von dem Tathāgata Dīpaṇkara in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung, verwirklichter, vollkommener Buddhaschaft erlangte, existiert überhaupt nicht. Würde irgendein Dharma, den der Tathāgata von dem Tathāgata Dīpaṇkara in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung, verwirklichter, vollkommener Buddhaschaft erlangte, existieren, Subhūti, so hätte mir der Tathāgata Dīpaṇkara nicht prophezeit: ‚Brahmanen-Junge, du wirst einst in Zukunft der Tathāgata, Arhat, vollkommene Buddha Shakyamuni genannt werden’. Subhūti, weil der Dharma der in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung verwirklichten vollkommenen

Buddhaschaft überhaupt nicht existiert, deswegen hat der Tathāgata Dīpaṇkara mir prophezeit: ‚Brahmanen-Junge, du wirst einst in Zukunft der Tathāgata, Arhat, vollkommene Buddha Shakyamuni genannt werden'. Warum? Weil ‚Tathāgata' eine Bezeichnung für die Soheit der Realität ist, Subhūti. Wenn irgendjemand sagt: ‚Der Tathāgata, Arhat, vollkommene Buddha hat in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung die vollkommene Buddhaschaft verwirklicht', so spricht er verkehrt, Subhūti. Warum? Weil jener Dharma der in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft überhaupt nicht existiert, Subhūti. In dem Dharma, den der Tathāgata in vollkommener Buddhaschaft verwirklichte oder zeigte, ist weder Wahrheit noch Falschheit, Subhūti. Daher hat der Tathāgata gesagt: ‚Alle Dharmas sind Buddha-Dharmas'. Sie alle - alle so genannten Dharmas, Subhūti - sind keine Dharmas; deswegen wird gesagt: ‚Alle Dharmas sind Buddha-Dharmas'. Subhūti, es ist folgendermaßen – wie wenn zum Beispiel ein Wesen mit einem menschlichen Körper versehen und der Körper groß war." - Der ehrbare Subhūti sagte: „Erhabener, was der Tathāgata ‚Wesen mit einem menschlichem Körper versehen' und ‚großer Körper' nannte, das wurde vom Tathāgata als nicht-existenter Körper gelehrt; deswegen ist es ‚mit Körper versehen' und ‚großer Körper' zu nennen." Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhūti, so ist es. Ein Bodhisattva, welcher sagt: ‚Ich werde alle Wesen dazu bringen, über alles Leid hinauszugelangen, ist nicht Bodhisattva zu nennen. Warum? Meinst du, Subhūti, dass das Bodhisattva genannte Phänomen überhaupt existiert?" Subhūti antwortete: „Erhabener, es ist nicht so." Der Erhabene sprach: „Deswegen hat der Tathāgata gesagt: ‚Alle Dharmas sind ohne Lebewesen, ohne Lebendiges, ohne Person', Subhūti.

Wenn irgendein Bodhisattva sagt: ‚Ich werde die errichteten [Buddha-]Felder verwirklichen' - dies ist ebenfalls nicht so auszudrücken, Subhūti. Warum? Die errichteten [Buddha-]Felder, die errichtete [Buddha-]Felder genannt werden, Subhūti, - jene Errichtungen sind vom Tathāgata als nicht-existent gelehrt worden, deshalb sind sie ‚errichtete [Buddha-]Felder' zu nennen. Einen Bodhisattva, welcher Phänomene ohne Selbst, genannt ‚Phänomene ohne Selbst', wertschätzt, Subhūti, den nennt der Tathāgata, Arhat, vollkommene Buddha einen Großen Bodhisattva.

Subhūti, was meinst du, besitzt der Tathāgata das physische Auge?" Subhūti antwortete: „So ist es, Erhabener. Der Tathāgata besitzt das physische Auge." Der Erha-

bene sprach: „Subhūti, was meinst du, besitzt der Tathāgata das göttliche Auge?” Subhūti antwortete: „So ist es, Erhabener. Der Tathāgata besitzt das göttliche Auge.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du, besitzt der Tathāgata das Auge der Weisheit?” Subhūti antwortete: „So ist es, Erhabener. Der Tathāgata besitzt das Auge der Weisheit.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du, besitzt der Tathāgata das Auge des Dharma?” Subhūti antwortete: „So ist es, Erhabener. Der Tathāgata besitzt das Auge des Dharma.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du, besitzt der Tathāgata das Buddha-Auge?” Subhūti antwortete: „So ist es, Erhabener. Der Tathāgata besitzt das Buddha-Auge.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du - wenn die Sandkörner, die es im Flussbett des Ganges gibt, zu ebenso vielen Ganges-Flussbetten würden, und deren Sandkörner zu ebenso vielen Weltenbereichen, wären die Weltenbereiche dann viele?” Subhūti antwortete: „Erhabener, so wäre es. Es wären viele Weltenbereiche.” Der Erhabene sprach: „Subhūti, die Bewusstseinsströme der unterschiedlichen Gedanken sämtlicher Lebewesen, die es in jenen Weltenbereichen gibt, erkenne ich ganz genau. Warum ist das so? Weil der Bewusstseinsstrom, der Bewusstseinsstrom genannt wird, Subhūti, vom Tathāgata als nicht-existenter Bewusstseinsstrom gelehrt wurde; deshalb ist er ‚Bewusstseinsstrom’ zu nennen. Warum? Weil ein vergangenes Bewusstsein nicht zu beobachten ist, ein zukünftiges Bewusstsein nicht zu beobachten ist und auch ein jetzt entstandenes Bewusstein nicht zu beobachten ist.

Subhūti, was meinst du: Wenn jemand dieses große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, würde dann dieser Sohn oder diese Tochter edler Art auf jener Grundlage immenses postives Potenzial hervorbringen?” Subhūti antwortete: „Immens, Erhabener, immens, Sugata.” Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhūti, so ist es. Der Sohn oder die Tochter edler Art brächte auf jener Grundlage eine immense Anhäufung positiven Potenzials hervor. Aber wenn ‚Anhäufung positiven Potenzials’ Anhäufung positiven Potenzials wäre, hätte der Tathāgata die ‚Anhäufung positiven Potenzials’ genannte Anhäufung positiven Potenzials nicht gelehrt.

Subhūti, was meinst du: Ist jemand anhand der vollkommenen Verwirklichung des Formkörpers als Tathāgata zu betrachten?” Subhūti antwortete: „Erhabener, so ist es nicht. Jemand ist nicht anhand der vollkommenen Verwirklichung des Formkörpers als

Tathāgata zu betrachten. Warum? Erhabener, weil die so genannte vollkommene Verwirklichung des Formkörpers vom Tathāgata als nicht-existente vollkommene Verwirklichung gelehrt wurde; deshalb ist sie ‚vollkommene Verwirklichung des Formkörpers' zu nennen." Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du: Ist jemand anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten?" Subhūti antwortete: „Erhabener, so ist es nicht. Jemand ist nicht anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten. Warum? Weil die vollkommenen Merkmale, die der Tathāgata lehrte, vom Tathāgata als nicht-existente vollkommene Merkmale gelehrt worden sind; deshalb sind sie ‚vollkommene Merkmale' zu nennen."

Der Erhabene sprach: „Subhūti, was meinst du - falls du meinst, der Tathāgata hegt den Gedanken: ‚ich habe den Dharma aufgezeigt' - sieh es nicht so an, Subhūti, denn den vom Tathāgata aufgezeigten Dharma gibt es überhaupt nicht. Subhūti, wenn jemand sagt: ‚Der Tathāgata zeigte den Dharma auf', so würde mich das herabsetzen, Subhūti, weil dieser nicht existiert und verkehrt aufgefasst wäre. Warum? Subhūti, der so genannte aufgezeigte Dharma, der aufgezeigte Dharma, auf den [man sich] als ‚aufgezeigter Dharma' bezieht, jener Dharma existiert überhaupt nicht."

Dann richtete der ehrbare Subhūti folgende Frage an den Erhabenen: „Erhabener, wird es in zukünftiger Zeit Lebewesen geben, welche, nachdem sie solche Dharma-Erklärungen gehört, klar und deutlich davon überzeugt sein werden?" Der Erhabene sprach: „Subhūti, jene sind weder Lebewesen noch nicht Nicht-Lebewesen. Warum? Die so genannten Lebewesen, die wurden vom Tathāgata als nicht-existente Lebewesen gelehrt, Subhūti; deshalb sind sie ‚Lebewesen' zu nennen.

Was meinst du, Subhūti, existiert der Dharma der vom Tathāgata in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung verwirklichten, vollkommenen Buddhaschaft überhaupt?" Der ehrbare Subhūti antwortete: „Erhabener, der Dharma der vom Tathāgata in unübertrefflicher, vollständiger Erleuchtung vollkommen verwirklichten Buddhaschaft existiert überhaupt nicht." Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhūti, so ist es. Darin ist auch nicht das kleinste bisschen Dharma zu beobachten und existiert auch nicht. Deshalb ist sie ‚unübertreffliche, vollständige Erleuchtung' zu nennen. Und jener Dharma ist gleichartig, Subhūti; es gibt keinerlei Ungleichheit, er ist gleichermaßen ohne Lebewesen, ohne Lebendiges, ohne Person; vollkommene

Buddhaschaft wird durch alle die heilsamen Dharmas verwirklicht.[10] Und die heilsamen Dharmas, die heilsame Dharmas genannt werden, Subhūti, eben die wurden vom Tathāgata als nicht-existente heilsame Dharmas gelehrt; deshalb sind sie ‚heilsame Dharmas' zu nennen.

Und, Subhūti, auch wenn irgendein Sohn oder eine Tochter edler Art so viele Anhäufungen der Sieben Kostbaren Dinge zusammentrüge, wie es höchste Berge, Könige der Berge, im großen Weltensystem der tausend mal tausend mal tausend Welten gibt, und als Gabe darbrächte, und demgegenüber jemand auch nur einen vierzeiligen Vers aus diesem Sūtra der Vollkommenheit der Weisheit aufnimmt und auch anderen lehrt, so kommt die erstere Anhäufung positiven Potenzials dieser letzteren nicht einmal zu einem Hundertstel auch nur nahe, hält dieser bis zum Grunde nicht stand.

Subhūti, was meinst du: Hegt der Tathāgata den Gedanken: ‚Ich habe Lebewesen befreit'? Falls du so denkst - Subhūti, sieh es nicht so an. Warum? Weil die Lebewesen, welche vom Tathāgata befreit wurden, überhaupt nicht existieren, Subhūti. Wenn irgendein Lebewesen vom Tathāgata befreit worden wäre, Subhūti, wäre eben dies ein Auffassen des Tathāgata als Selbst, ein Auffassen als Lebewesen, Auffassen als Person, Ergreifen als Lebendiges. Subhūti, als der Tathāgata die so genannte Auffassung vom Selbst als nicht-existente Auffassung lehrte, hielten kindische gewöhnliche Lebewesen dennoch daran fest. Subhūti, die so genannten kindischen gewöhnlichen Lebewesen wurden vom Tathāgata als eben nicht-existente Lebewesen gelehrt, Subhūti; deshalb sind sie ‚kindische gewöhnliche Lebewesen' zu nennen.

Subhūti, was meinst du: Ist jemand anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten?" Subhūti antworete „Erhabener, so ist es nicht. Jemand ist nicht anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten." Der Erhabene sprach: „So ist es, Subhūti, so ist es: Jemand ist nicht anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten. Wäre jemand anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten, so wäre auch ein Chakravartin ein Tathāgata; folglich ist jemand nicht anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten." Darauf sagte der ehrbare Subhūti zum Erhabenen: „Erhabener, so wie ich die Bedeutung

dessen, was der Erhabene lehrte, verstehe: Jemand ist nicht anhand vollkommener Merkmale als Tathāgata zu betrachten."

Zu dieser Zeit sprach dann der Erhabene folgende Verse:
„Diejenigen, welche mich sehen als Form,
diejenigen, welche mich kennen als Ton,
sind auf verkehrte Wege geraten;
diese Wesen sehen nicht mich.
Sieh die Buddhas als Dharmatā [die Natur aller Phänomene];
die Führer des Weges sind Dharmakāya [Körper letzendlicher Wahrheit].
Da Dharmatā nicht zu ‚kennen' ist,
kann man es nicht in Aspekten erkennen.

Subhūti, was meinst du, wenn man den Tathāgata, Arhat, in vollständiger Erleuchtung vollkommen verwirklichter Buddha aufgrund vollkommener Merkmale erfasst - Subhūti, so solltest du es nicht sehen, denn der Tathāgata, Arhat, ist nicht aufgrund vollkommener Merkmale ein vollkommen verwirklichter Buddha, Subhūti.

Subhūti, falls du es so auffasst, dass diejenigen, die wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug eingetreten sind, irgendwelche Phänomene zerstört oder vernichtend geschildert hätten - so ist es nicht anzusehen, Subhūti. Die wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug Eingetretenen haben überhaupt kein Phänomen zerstört oder vernichtend geschildert[11]. Nochmals, Subhūti, verglichen mit einem Sohn oder einer Tochter edler Art, welche/r so viele Weltensysteme, wie es Sandkörner im Flussbett des Ganges gibt, mit den Sieben Kostbaren Dingen ganz anfüllte und als Gabe darbrächte, bringt ein Bodhisattva, wenn er in Bezug auf diese Aufstellung des Dharma - Nicht-Selbst und Nicht-Entstehen – Duldsamkeit erreicht, auf eben dieser Grundlage eine Anhäufung positiven Potenzials hervor, die viel mehr, zahllos und unermesslich ist. Jedoch sollten Bodhisattvas Anhäufung positiven Potenzials nicht erfassen, Subhūti,." Der ehrbare Subhūti fragte: „Erhabener, der Bodhisattva soll Anhäufung positiven Potenzials nicht erfassen?" Der Erhabene sprach: „Zwar erfassen, doch nicht verkehrt erfassen. Von daher ist es ‚Erfassen' zu nennen.

Auch wenn irgendjemand sagt: ‚Der Tathāgata geht, kommt, erhebt sich, verweilt, legt sich nieder', Subhūti, versteht er die Bedeutung nicht, die ich erklärte. Warum? Subhūti, weil der, den man Tathāgata [den „Dahingegangenen"] nennt, weder irgendwohin geht noch irgendwoher kommt. Deshalb ist er ‚Tathāgata, Arhat, vollkommener Buddha' zu nennen.

Subhūti, und wenn ein Sohn oder eine Tochter edler Art alle Erdkrumen, die es im großen Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten gibt, zum Beispiel so wie eine Anhäufung feinster Teilchen zu Puder zermahlte - was meinst du, Subhūti, wäre die Anhäufung feinster Teilchen dann immens?" Subhūti antwortete: „Erhabener, so ist es, die Anhäufung feinster Teilchen wäre immens. Warum? Der Erhabene hätte nicht ‚Anhäufung feinster Teilchen' gesagt, wenn eine Anhäufung von Teilchen existent wäre, Erhabener. Warum? Die Anhäufung feinster Teilchen, die der Erhabene lehrte, wurde vom Tathāgata als nicht-existente Anhäufung gelehrt; deshalb ist sie ‚Anhäufung feinster Teilchen' zu nennen. Das Weltensystem der tausend mal tausend mal tausend Welten, das der Erhabene lehrte, wurde vom Tathāgata als nicht-existentes Weltensystem gelehrt; deshalb ist es ‚das große Weltensystem von tausend mal tausend mal tausend Welten' zu nennen. Warum? Erhabener, würde das Weltensystem existieren, würde man es als ein festes Ganzes erfassen. Warum? Was der Tathāgata als ‚Erfassen als festes Ganzes' lehrte, lehrte er als nicht-existentes Erfassen; deshalb ist es ‚Erfassen als festes Ganzes' zu nennen." Der Erhabene sprach: „Subhūti, Erfassen als festes Ganzes ist ein Begriff; wenn auch das Phänomen nicht als Aussprechbares existiert, so halten kindische gewöhnliche Lebewesen doch eben daran fest.

Subhūti, wenn jemand sagt: ‚Der Tathāgata lehrte die Ansicht vom Selbst, der Tathāgata lehrte die Ansicht als Lebewesen, als Lebendiges, als Person - wäre das eine korrekt gesprochene Aussage?" Subhūti antwortete: „Erhabener, es wäre nicht so, Sugata, es wäre nicht so. Warum? Was der Tathāgata als Ansicht vom Selbst lehrte, lehrte er als nicht-existente Ansicht; deshalb ist es ‚Ansicht vom Selbst' zu nennen." Der Erhabene sprach: „Dazu, Subhūti: Wer wirklich ins Bodhisattva-Fahrzeug eingetreten ist, sollte alle Dharmas auf diese Weise erkennen, sehen und wertschätzen: keinesfalls in deren Unterscheidung als irgendein Dharma verweilend. Warum? Subhūti, Unterscheidung als Dharma, genannt ‚Unterscheidung als Dharma', wurde

vom Tathāgata als nicht-existente Unterscheidung gelehrt; deshalb ist sie ‚Unterscheidung als Dharma' zu nennen.

Nochmals, Subhūti, verglichen mit einem Großen Bodhisattva, der zahllose, unermessliche Weltensysteme ganz mit den Sieben Kostbaren Dingen anfüllte und als Gabe darbrächte, bringt ein Sohn oder eine Tochter edler Art, wenn er oder sie auch nur einen vierzeiligen Vers aus dieser Vollkommenheit der Weisheit, nachdem sie niedergeschrieben ist, aufnimmt, berührt, liest, ganz versteht, anderen ausführlich und völlig korrekt lehrt, auf eben dieser Grundlage eine Anhäufung positiven Potenzials hervor, die noch viel mehr, zahllos und unermesslich ist.

Und wie sollte man völlig korrekt lehren? Wie völlig korrektes, nicht existentes Lehren - so lehrt man bestens und korrekt. Von daher wird es völlig korrektes Lehren genannt.

Wie einen Stern, eine Luftspiegelung, eine Butterlampe,
wie Illusion, Tautropfen, Luftblasen im Wasser,
wie einen Traum, einen Blitz, eine Wolke -
so sieh alles an, was zusammengesetzt ist."

Nachdem der Erhabene diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich der Sthavira Subhūti,[12] die Großen Bodhisattvas, der vierfache Kreis des Sangha - Mönche, Nonnen sowie Männer und Frauen mit Laiengelübden, die in Haushalten lebten - und die Welt samt Göttern, Halbgöttern und Gandharvas daran und priesen zuhöchst, was der Erhabene gelehrt hatte.

So endet das Edle Mahāyāna-Sūtra der Vollkommenheit der Weisheit, genannt ‚Unerschütterliche Beendigung'.

NAMO GA WA TE / PRAJÑA PARAMITAYE / OM NA TA DA TI TA /
I LI SHI / I LI SHI / MI LI SHI / MI LI SHI / BHINA YAN BHINA YAN /
NAMO GA WA TE / PRATYAM PRATI / I RI TI / I RI TI / MI RI TI / MI RI TI /
SHU RI TI / SHU RI TI / U SHU RI / U SHU RI / BHU YU YE BHU YU YE SVAHA

Eine Rezitation dieser Essenz der Unerschütterlichen Beendigung kommt 19 000 Lesungen der Unerschütterlichen Beendigung gleich.

Möge ich kraft der Ansammlung von Heilsamem,
die hier aus dieser Bemühung entstand,
mit ausnahmslos allen Wesen, grenzenlos wie der Raum,
im Reinen Land Yiga Tschödzin Geburt annehmen,
sobald die Erscheinungen dieses Lebens beendet sind,

Wir bitten um Segen, damit wir erkennen,
dass innere und äußere Dinge wie eine Luftspiegelung,
wie ein Traum, wie die Gestalt des Mondes in einem klaren See,
obwohl sie erscheinen, dennoch nicht wahrhaft so sind,
- und dadurch die Konzentration auf das Illusionäre beenden.

Wir bitten um Segen, damit wir erkennen, dass sich die Abwesenheit
auch der geringsten Eigennatur in Samsara und jenseits davon
mit Entstehen in Abhängigkeit, der Untrüglichkeit von Ursache und Wirkung
vollkommen widerspruchsfrei verträgt und sich in Eintracht miteinander erhebt
- und so die Absicht Nagārjunas zu realisieren.

Mögen wir niemals getrennt sein vom dem korrekten Weg
aufgrund der Kraft des Hörens, Überdenkens und Lesens
der Schrift der Unerschütterlichen Beendigung, der Essenz Vollkommener Weisheit,
die das Netz der Fesseln des Ergreifens von Dingen durchtrennt.

Mögen wir die Tiefgründigkeit ihrer direkten Lehre erkennen -
die Bedeutung von Leerheit frei von konstruierten Ideen;
mögen wir die Sichtweisen aufgeben, die an den Extremen
von Nihilismus oder Beständigkeit hängen,
und den Weg erlernen, der die Buddhas erfreut.

Mögen wir jegliche klare Erkenntnis
der verborgenen Bedeutung der ausführlichen Lehre erlangen,
[mögen wir] ohne Täuschung in Bezug auf Essenz, Reihenfolge und Stufen
die Ebenen und Wege wie dargelegt bis zum Ende durchschreiten
und ausnahmslos alle Wesen von Daseinskreislauf befreien.

Letzteres wurde geschrieben vom Ehrwürdigen Köntschog Tänpä Drönme, dem Bedarf von Bhikshu Gendün Seng-Ge nach Anfügung eines Gebetes zur Rezitation am Ende der „Unerschütterlichen Beendigung" entsprechend.

[Quelle:] Der gesamte Text wurde herausgegeben von der
„Sung-rab"-Druckerei im großen Kloster Tashi Khyil.

Glossar

*Anhäufung (*tib. *phung po, Skt. Skandha.)* - wörtl: „Haufen”, häufig mit „Aggregate" oder „Aggregation(en)” übersetzt. In bestimmten Kontexten Fachbegriff mit feststehender Bedeutung (siehe unter „Skandha“), sonst auch in der allgemeineren Bedeutung „Anhäufung” zu verstehen.

*Arhat (*tib. *sgra bcom pa)* - tib. wörtl. 'Feind-Überwinder', jemand, der sich von allen Geistesplagen befreit hat und damit Nirvāṇa erreicht hat, frei von Wiedergeburt im Samsara.

*Bhikshu (*tib. *dge slong)* - voll ordinierter Mönch

*Bodhisattva (*tib. *byang chub sems dpa)* - jemand, dessen Denken und Handeln vom Streben nach vollkommener Buddhaschaft zum Wohl aller Lebewesen geprägt ist (s.a. *Großer Bodhisattva*).

*Bodhisattva-Fahrzeug (*tib. *byang chub sems dpa'i theg pa)* - siehe *Mahāyāna*

*Buddha (*tib. *sangs rgyas)* - tib. wörtl.: „gereinigt [von allen Unzulänglichkeiten und alle Qualitäten] ausgedehnt”; ein vollkommen Erleuchteter, der sämtliche Phänomene in ihrer letztendlichen Beschaffenheit wie auch ihren vielfältigen Aspekte erkennt und vollständige Fähigkeiten besitzt, zum Wohl aller Wesen zu wirken.

*Buddha-Dharmas (*tib. *sangs rgyas kyi chos*) - Buddha-Lehren, Buddha-Qualitäten; Buddha-Qualitäten sind die Erkenntnisse, Verwirklichungen, Methoden und Lehren eines Buddha (Jeffrey Hopkins, Tibetan-Sanskrit-English Dictionary)

*Chakravartin (*tib. *'khorlo sgyur ba'i rgyal po)* - wörtl.: 'Rad-drehender König', legendärer Weltenherrscher, der seine Macht mit Hilfe eines Rades aus Gold, Silber, Kupfer oder Eisen ausübt.

*Dharma (*tib. *chos)* - kann u.a. heißen: Lehre, Phänomen, Denkobjekt, Qualität, Eigenschaft.

*Dharmakāya (*tib. *chos sku)* - oft mit „Wahrheitskörper” übersetzt; Aspekt des vollkommen entfalteten und ungehinderten Bewusstseins, das mit der Buddhaschaft erlangt wird, ungetrennt von letztendlicher Wahrheit, der Leerheit von Eigennatur.

*Dharmatā (*tib. *chos nyid)* - letztendliche Natur aller Phänomene: frei von jeglichen vom Geist konstruierten und hinzugefügten Arten der Existenz, d.h. leer von wahrhafter Existenz bzw. Eigennatur.

*Edle Wesen (*tib. *'phags pa, Skt. arya)* - Wesen, die direkte Erkenntnis der Natur der Wirklichkeit: Leerheit von Eigen-Existenz - erlangt haben.

Erfassen / Auffassen / Ergreifen / (Fest-)Halten - der tibetische Begriff *'dzin pa* enthält je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen. Deswegen wurde jeweils diejenige der genannten deutschen Übersetzungen verwendet, die der Bedeutung im Kontext am nächsten kommt, statt den Begriff mechanisch mit immer demselben Wort zu übersetzen.

Erhabener / Der Erhabene - der tibetische Begriff 'Tschom dän dä" (bcom ldan 'das) - wörtlich 'Eroberer, Überwinder' - wird häufig als Synonym für Buddha Shakyamuni verwendet. Da die Anrede "Eroberer" im deutschen eher befremdlich klingt (was dem tibetischen Wort *nicht* entspricht), und auch die Sanskrit-Entsprechung Bhagwan oder Bhagawan hierzulande häufig negative Assoziationen weckt, wurde - wie auch in früheren Übersetzungen oft gebräuchlich – als Anrede des Buddha das Wort "Erhabener" verwendet.

*Großer Bodhisattva (*tib. *byang chub sems dpa' sems dpa' chen po)* - wörtl: „Bodhisattva Großes Wesen", in dieser Kombination meist: Bodhisattva, der Einsicht in die Natur der Wirklichkeit hat.

*Karma (*tib. *las)* - tib.wörtl.: „Handlung", im Tibetischen häufig in der Kombination „Handlung: Ursache und Wirkung" (las rgyu 'bras) verwendet: der Wirkungszusammenhang von bestimmten Handlungen und deren Auswirkungen auf das handelnde Lebewesen; kann sich je nach Intensität noch im gleichen Leben, in dem die Handlung selbst stattfindet, auswirken oder auch in einer späteren Existenz.

*Mahāyāna (*tib. *theg pa chen po)* - wörtl. „Großes Fahrzeug", syn. mit „Bodhisattva-Fahrzeug": die Lehren und Methoden, die zur Erlangung vollkommener Buddhaschaft führen, wobei „Fahrzeug" sich auf die Tragfähigkeit des Geistes bezieht, Verantwortung für das Wohlergehen sämtlicher Lebewesen zu übernehmen.

*Nirvāṇa (*tib. *mya ngan las 'das pa)* - tib.wörtl.: „über Kummer und Leiden hinausgegangen"; Zustand frei von sämtlichen Geistesplagen und frei davon, zwanghaft in Samsara Wiedergeburt annehmen zu müssen.

*Sangha (*tib. *dge 'dun)* – tib. wörtl: "die nach dem Heilsamen streben": Geistige Gemeinschaft (des buddhistischen Ordens), insbesondere die Heiligen (s.a. *Edle Wesen*) und Ordinierten.

*Skandha (*tib. *phung po)* - wörtl.: „Anhäufung" (oft übersetzt mit „Aggregate" oder „Aggregationen") - in entsprechendem Kontext: die körperlichen und geistigen Bestandteile einer Person bzw. deren Existenz im Daseinskreislauf, die immer wieder unfreiwillig unter dem Einfluss von Karma und Geistesplagen angenommen werden.

Sthavira (gnas brtan) - Ordens-Älterer, Bezeichnung für einen zeitlich früher ordinierten und damit ranghöheren Mönch, insbesondere auch für bestimmte Personen unter den Anhängern des Buddha

Sugata (bde bar shegs pa) - tib.wörtl.: „ins Glück Gegangener", synonym mit *vollkommener Buddha*

Sūtra (mdo) - Lehr-Darlegung; kann sich beziehen auf eine der vom Buddha gelehrten „Abteilungen" der Lehre oder auch auf eine bestimmte von ihm gesprochenen Lehrrede.

Tathāgata (de bzhin shegs pa) - tib.wörtl.: „So-Gegangener", manchmal auch als „zur (od.: in die) Soheit Gegangener" übersetzt, synonym mit *Sugata* und *vollkommener Buddha*

Unterscheidung ('du shes) - Der tibetische Begriff kann je nach Kontext „Unterscheidung" i.S.v. Wahrnehmen verschiedener Einzelheiten eines Gesamt-Objekts, Differenzierung, aber auch i.S.v. „Auffassung" (= ansehen als etwas), verbunden mit einer bestimmten begrifflichen Vorstellung, bedeuten. Der Einheitlichkeit halber wurde der Begriff „Unterscheidung" beibehalten, zumal stellenweise beide Bedeutungen zutreffen bzw. sich überlappen. Die zweifache Bedeutungsmöglichkeit sollte aber im Sinn behalten werden zum besseren Verständnis der jeweiligen Textstelle.

Vajra (rdo rje) - Symbol für Unzerstörbarkeit, steht für die Eigenschaft, alles überwinden zu können und selbst unüberwindbar zu sein; als Ritualgegenstand symbolisch für diese Fähigkeit; auch für die (männliche) Seite der Methode auf dem Erleuchtungs-Weg.

Hinweise zur Aussprache der im Text vorkommenden Sanskrit-Wörter:

Ś wie Sch, Ch wie Tsch, j wie dsch, ñ wie nja; ā, ū und ī werden lang ausgesproche und bewirken häufig eine Betonung der Silbe.

Anmerkungen

[1] Die indischen Silben des Titels sind in den verschiedenen tibetischen Ausgaben des Textes leicht unterschiedlich angegeben. Dieser Übersetzung liegt eine vom FPMT verwendete Fassung zugrunde, die im Kloster Tashi Khyil gedruckt wurde (o.J.).

[2] Aussprache: Phagpa Scherab kyi Pharöl tu Tschinpa Dordsche Tschöpa Schedschawa Thegpa Tschenpö Do

[3] Dieses Sūtra ist in der Vergangenheit häufig als „Diamant-Sūtra" bezeichnet worden. Abgesehen davon, dass der Sinngehalt von „Vajra" in dem Wort „Diamant" nur sehr eingeschränkt zum Ausdruck kommt, ist der Titel „Diamant-Sūtra" insofern unvollständig, als die nähere Kennzeichnung fehlt, nämlich *gcod pa* - „Schneiden, Durchtrennen". Es gibt zahlreiche Sūtras und Begriffe der Vollkommenheit der Weisheit, deren Name das Wort „Vajra" enthält (z.B. „rdor je sder mo", „rdo rje mchu", „rdo rje gzegs ma" - „Vajra-Kralle", „Vajra-Schnabel", „Vajra-Splitter", etc.), und erst die vollständige Bezeichnung ermöglicht die korrekte Identifizierung. Diamant hingegen heißt im tibetischen „rdo rje pha lam" – eine Bezeichnung, die sich *nicht* im Original-Titel dieses Sūtra befindet.
Die Bedeutung des im Titel enthaltenen Wortes *gcod pa* bezieht sich hier vor allem „Durchtrennen" verkehrter Auffassungen von der Realität: Was durchtrennt werden soll, ist insbesondere die Auffassung, irgendetwas würde wahrhaft so existieren, wie es erscheint bzw. verbal erfassbar ist. Dieser Vorstellung soll mit den im Sūtra enthaltenen Aussagen ein für alle Mal ein Ende gesetzt werden. Als treffende Übersetzung, die diese Bedeutung zum Ausdruck bringt, schlug Dagyab Kyabgön Rinpoche deswegen den Titel „Unerschütterliche Beendigung" vor.
Zur Bedeutung des Wortes Vajra (tib. *rdo rje*): siehe Glossar.

[4] Tibetisch: *bcom ldan 'das*; Beiname für Buddha; Worterklärung siehe unter „Erhabener" im Glossar.

[5] Laut Erklärung von Geshe Thubten Soepa ist diese Aussage so zu verstehen, dass die Edlen Wesen (Skt. Arya) - die direkte Einsicht in die Natur der Wirklichkeit haben - sich durch eine besondere Art der Sicht, nämlich *nicht*-zusammengesetzte (-aspekthafte, -diskursive) Sicht der Realität, auszeichnen. Dadurch unterscheiden sie sich von anderen Wesen. Diese Besonderheit ist dauerhaft.

[6] Der verwendete Text hat an dieser Stelle die Wiederholung des Einschubs „warum?" Da diese Frage zwischen den beiden Sätzen wenig Sinn ergibt, folgt die Übersetzung hier der Lhasa-Zhol-Ausgabe des Textes.

[7] Der verwendete Text hat in diesem und im vorherigen Satz die Wendung „frei von allen Unterscheidungen" statt im vorherigen Satz „nicht Unterscheidung". Die Übersetzung folgt hier der Lhasa-Zhol-Ausgabe, die dem bisherigen Aufbau des Textes analog ist; die Bedeutung erscheint dadurch klarer.

[8] Der tibetische Ausdruck für Vollkommenheit im Kontext der sechs „Vollkommenheiten" - Großzügigkeit, ethische Disziplin, Geduld, Tatkraft, meditative Konzentration und Weisheit - bedeutet wörtlich „hinübergegangen" (pha rol tu pyhin pa). In diesem Sinne könnte die Übersetzung des Satzes auch lauten: „Die Transzendenz der Geduld, die der Tathāgata lehrte, ist nicht transzendent." Jedoch wurde der Begriff „Vollkommenheit" beibehalten, um die Konsistenz mit den zahlreichen anderen Stellen zu wahren, an denen der Ausdruck so übersetzt ist.

[9] Lt. Erklärung von Geshe Thubten Soepa bedeutet dieser Ausdruck: „ganz nah bei sich haben, zur Verfügung haben" – etwa vergleichbar unserer Redewendung „etwas in der Hand haben".

[10] In der Lhasa-Zhol-Ausgabe lautet die Stelle: „Und, Subhūti, jener Dharma ist gleichartig; es gibt darin keinerlei Ungleichheit, daher ist es ‚unübertreffliche, vollständige Erleuchtung' zu nennen. Jene unübertreffliche, vollständige Erleuchtung ist gleichermaßen ohne Selbst, ohne Lebewesen, ohne Lebendiges, ohne Person; vollkommene Buddhaschaft wird durch alle heilsamen Dharmas erlangt."

[11] Der verwendete Text hat an dieser Stelle „rnam par shes pa" (gewöhnliches Bewusstsein) im Unterschied zu „nam par bshig pa" (Zerstören) in der Lhasa-Zhöl-Ausgabe. Die Übersetzung folgt hier

letzterer, welche auch mit der Sanskrit-Fassung übereinstimmt (Quelle für Sanskrit-Übereinstimmung: The Vajra Cutter, transl.by Gelong Thubten Tsultrim [George Churinoff]).

[12] Im verwendeten Text werden „die Mönche” zweimal genannt - vor und nach den Bodhisattvas. Die Übersetzung folgt in der Auslassung dieser Wiederholung der Lhasa-Zhöl-Ausgabe.